ADVENTJUGEND

WORTGEWANDT

#1 Im Anfang

Zusatzmaterial

Im Anfang (1. Mose 1,1–2,4a)

Vorgehen

Das folgende Material ist als Ergänzung zur eigenen Arbeit am Text gedacht. Es soll dem Gesprächsleiter **nach** der Beschäftigung mit dem Text zeigen, wo die Schwerpunkte des jeweiligen Abschnitts liegen. Wird selbstständig am Text gearbeitet, werden die daraus gewonnenen Einsichten über dieses Zusatzmaterial hinausgehen.

Zunächst sollen in jedem Gespräch die beobachteten Wiederholungen von einzelnen Worten und Wortgruppen zusammengetragen werden. In einem nächsten Schritt soll nach Mustern und Strukturen gesucht werden, die Hinweise auf das Anliegen des Autors liefern können. Im letzten Teil des Gespräches soll der Fokus auf dem Beitrag des Textes über Gott, die Menschen und seine Erlösung liegen.

Zusatzmaterial

Mose hat den ersten Abschnitt der Bibel sehr sorgfältig geschrieben. Der bekannte erste Satz der Bibel «Im Anfang schuf Gott die Himmel und die Erde» besteht im hebräischen Original aus 7 Worten, der zweite Vers «Und die Erde war wüst und leer, und Finsternis war über der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte über den Wassern» aus 14 Worten. Dies scheint kein Zufall zu sein, da die Zahl 7 im Schöpfungsbericht eine wichtige Rolle spielt.

Mose beschreibt in 1. Mose 1,2 die Erde als ein richtiges Tohuwabohu, was aus dem Hebräischen übersetzt «wüst und leer» bedeutet. Der Verlauf der Schöpfung weist darauf hin, dass Gott das Wüste und Leere der Erde verändert. Der aufmerksame Leser kann in diesem Abschnitt anhand der Wiederholungen eine klare Parallelstruktur entdecken. Dabei ist der 1. Tag parallel zum 4. Tag, der 2. Tag parallel zum 5. Tag und der 3. Tag parallel zum 6. Tag. Der 7. Tag ist abgesondert von dieser Struktur.

Bei genauerer Betrachtung der ersten drei Tage lässt sich entdecken, dass Gott verschiedene Lebensräume schafft (Himmel, Wasser, Land). Er verändert also die Welt von einer Wasserwüste zu einem Ort, an dem Leben möglich ist. In den nächsten drei Tagen füllt er die Leere dieser Lebensräume.

Der 7. Tag ist etwas ganz Besonderes. Schon die Struktur zeigt, dass dieser Tag abgesondert ist und sich von den anderen Tagen unterscheidet. Er gehört aber, wie alle anderen Tage, auch zur Schöpfungswoche. Gott vollendete nämlich die Schöpfung erst am 7. Tag. Gott ruhte an diesem Tag (1. Mose 2,2), segnete und heiligte ihn (1. Mose 2,3). «Heiligen» bedeutet soviel wie absondern für etwas Göttliches. Aus diesem Grund feiern wir auch am letzten Tag der Woche, am Sabbat, unseren Gottesdienst. Der Sabbat ist also mindestens seit der Erschaffung der Erde von Gott als Tag des Gottesdienstes bestimmt. Der Sabbat ist daher nicht nur der jüdische, sondern vor allem der biblische Ruhetag, an welchem Gott mit seinen Geschöpfen eine besondere Zeit verbringen möchte.

Die Struktur zeigt auch, dass Gott ein Gott der Ordnung ist. Die Welt, wie wir sie heute vorfinden, hat sich nicht über eine lange Zeit von selber entwickelt, sondern Gott hat sich speziell Zeit genommen, um zuerst Lebensräume zu schaffen und sie dann mit Leben zu füllen. Am Ende des 6. Tages stellt er fest: «es war sehr gut» (1. Mose 1,31). Danach nahm er sich Zeit um zu ruhen. Gottes Vorgehen kann auch für unser alltägliches Vorgehen ein Vorbild sein. Er arbeitete strukturiert und ruhte nach getaner Arbeit.

Betrachtet man die einzelnen Schöpfungstage, fällt auf, dass Gott durch sein Wort schafft. Er gibt an jedem Tag sein Schöpfungsprogramm bekannt. So wird täglich die Macht seines Wortes von Neuem ersichtlich. Eine weitere Wortgruppe, die sich sechs Mal regelmässig und einmal mit einer kleinen Varianten wiederholt, ist «und es geschah so» oder «und es wurde Licht». Was Gott spricht, geschieht oder, anders formuliert, was Gott spricht, entspricht der Wahrheit. Dies ist vor allem wichtig, wenn wir bedenken, dass wir es in 1. Mose 1,1–2,4 nicht nur mit der Schöpfungsgeschichte zu tun haben, sondern auch mit dem ersten Textabschnitt aus dem Wort Gottes, der Bibel. Mose macht bereits zu Beginn des geschriebenen Wortes Gottes klar, dass Gottes Wort Wahrheit

ist. Was in diesem Wort Gottes steht, entspricht der Wahrheit. Es wird alles eintreffen, was in diesem Wort vorhergesagt wird, weil es Gottes Wort ist.

Wie das Neue Testament deutlich macht, ist das mächtige und wahrhaftige Wort Gottes eine Person, nämlich Jesus Christus (Johannes 1,1–18), durch den alles geschaffen wurde (Kolosser 1,16). Der Schöpfungsbericht verkündet daher dieselbe Botschaft, die auch im Rest der Bibel zu finden ist: Durch Jesus, das Wort, kann Gott etwas Neues schaffen, die Leere, das Chaos und die Dunkelheit beseitigen und etwas sehr, sehr Schönes entstehen lassen – auch in unserem Leben! Er will uns zu fruchtbaren Menschen machen, die zum Segen für andere werden, und uns letztlich zur Ruhe führen. Indem wir auf Jesus hören und ihm vertrauen, können wir also eine Neuschöpfung erleben und echte Freude und echten Frieden finden.

Wortgewandt

Projektleitung: Adventjugend
Autoren: Chris Vogel, Dominic Bornand

© 2020 Adventjugend
Alle Rechte vorbehalten